

A. M. kpl. T. 16, R. 1989

429 176 II



UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

K 1.8 PAZ 1989

**STUDIA  
GERMANICA POSNANIENSIA  
XVI**



POZNAŃ 1989

RESERVED

OWN

1917

1917

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

# STUDIA GERMANICA POSNANIENSIA

XVI

Sprachwissenschaft



POZNAŃ 1989

Redaktor naukowy

ALICJA GACA



Redaktor: Anna Gierlińska

Redaktor techniczny: Michał Lyssowski

ISBN 83-232-0087-4

ISSN 0137-2467

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIWERSYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

Nakład 520+80 egz. Ark. wyd. 21,25. Ark. druk. 17,00+1 wkł. Papier druk. sat. kl. III. 80 g. 70×100.  
Oddano do składania 13 VIII 1987 r. Podpisano do druku w maju 1988 r. Druk ukończono w czerwcu  
1989 r. Zam. nr 317/36. Cena zł 660,-

DRUKARNIA UNIWERSYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU, UL. FREDRY 10

Bibl. UAM  
89 EO 1826



Freunde, Kollegen und Schüler  
widmen diesen Band  
**ANDRZEJ ZDZISŁAW BZDEGA**  
zu seinem 60. Geburtstag







## INHALT

### ABHANDLUNGEN, AUFSÄTZE

Bolesław Andrzejewski (Poznań): Die Auswirkungen der <i>Kritik der reinen Vernunft</i> von I. Kant auf die Sprachphilosophie . . . . .	3-
Slawa Awedykowa (Poznań): Zum Bestand und Struktur der exozentrischen Konstruktionen im Norwegischen (bokmål) . . . . .	17
Jerzy Bańcerowski (Poznań): Aus philosophischen Problemen der Phonologie	23
Józef Darski (Poznań): Die präskriptive Norm und die Entwicklungstendenzen in der Deklination des Substantivs im gegenwärtigen Deutsch . . . . .	65
Ulrich Engel (Mannheim): Wortklassen . . . . .	81
Janusz Figas (Poznań): Isomorphie bzw. Nichtisomorphie in der rezeptiven Verarbeitung zweitsprachlicher Äußerungen . . . . .	111
Alicja Gaca (Poznań): Artikelopposition im Deutschen und Artikellosigkeit im Polnischen aus der Sicht der Textstruktur . . . . .	127
Gerhard Helbig (Leipzig): Tendenzen und Probleme der neueren Partikel-Forschung . . . . .	147
Gabriela Koniuszaniec (Poznań): Beobachtungen zum Kompositionstyp Substantiv + <i>freundlich</i> im Vergleich mit dem Polnischen . . . . .	163
Dennis R. Preston (Ann Arbor, Michigan): The nicest English is in Indiana . . . . .	169
Izabela Prokop (Poznań): Sprachhandlung Einladung/Vorschlag/Verabredung im Deutschen und Polnischen . . . . .	195
Czesława Schatte (Katowice): Phraseologisierte Partizipialkonstruktionen im Deutschen und Polnischen . . . . .	209
Jochen Schröder (Leipzig): Präfixverben in einer mehrstufigen Analyse — Versuch einer Modellierung unter konfrontativem Blick . . . . .	223
Wojciech Zdrojewski (Poznań): Wortbildung der deutschen Nomina instrumenti und ihre Äquivalente im Polnischen . . . . .	237

### REZENSIONEN

Grammatische Studien — Beiträge zur germanistischen Linguistik in Polen. Göppingen 1985 (Izabela Prokop) . . . . .	249
Erwin Koller, Hans Moser (Hrsg.), Studien zur deutschen Grammatik. Johannes Erben zum 60. Geburtstag, Innsbruck 1985 (Andrzej Z. Bzdęga) . . . . .	253
Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, Band 9, München 1983 (Gabriela Koniuszaniec) . . . . .	257

Wolfgang Fleischer (Hrsg.), Textbezogene Nominationsforschung. Studien zur deutschen Gegenwartssprache, Berlin 1985 (Hanna Jefremienko) . . . . .	259
Czesława Schatte, Partizipialkonstruktionen im Deutschen und Polnischen, Katowice 1986 (Andrzej Z. Bzdega) . . . . .	262
Cathrine Fabricius-Hansen, Tempus fugit. Über die Interpretation temporaler Strukturen im Deutschen, Düsseldorf 1986 (Izabela Prokop) . . . . .	264
Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, Band 10, München 1984 (Gabriela Koniuszaniec) . . . . .	267





ŚLAWA AWEDYKOWA

## ZUM BESTAND UND STRUKTUR DER EXOZENTRISCHEN KONSTRUKTIONEN IM NORWEGISCHEN (BOKMÅL)

**Abstract.** Awedykowa Ślawa, *Zum Bestand und Struktur der exozentrischen Konstruktionen im Norwegischen (bokmål)* [The state and structure of exocentric constructions in Norwegian (Bokmål)], *Studia Germanica Posnaniensia*, Adam Mickiewicz University Press, Poznań, vol. XVI: 1989, pp. 17–21, ISBN 83–232–0087–4, ISSN 0137–2467.

The article is an attempt at component analysis of compound words in Norwegian. The author restricted her material to exocentric compounds.

Ślawa Awedykowa, Department of Scandinavian languages, Adam Mickiewicz University, Poznań, Poland.

Im Mittelpunkt unserer Untersuchung stehen die substantivischen exozentrischen Komposita des Norwegischen, die in einer synchronstrukturellen Beschreibung dargestellt werden sollen. Zu den Komposita rechnet, z. B. MARCHAND (1960) solche morphologische Einheiten, die aus zwei oder mehreren Wörtern in eine morphologische Einheit kombiniert sind: „When two or more words are combined into a morphological unit, we speak of a compound” (MARCHAND 1960: 11, siehe auch NÆS 1965: 251). Eine exozentrische Zusammensetzung, auch Possessivkompositum genannt, ist ein Kompositum, dessen Subjekt außerhalb des Kompositums steht, z. B. **brushode** „Hitzkopf”. In der traditionellen Auffassung, historisch-formal gesehen, lassen sich auch die norwegischen Komposita in eigentliche, d. h. flexionslose Aneinanderfügungen (auch Juxtapositionen genannt), z. B. **Korsnebb** „Kreuzschnabel” und uneigentliche Zusammensetzungen (auch Kasuskomposita genannt),

d. h. Komposita mit flektiertem ersten Glied, z. B. *morsmål* „Muttersprache“ einteilen. Obwohl die ältere Art die eigentlichen Komposita bilden, sind bis heute beide Typen produktiv. Um dem gegenwärtigen Sprachzustand Rechnung zu tragen, wird noch neben den Komposita mit flektiertem und mit unflektiertem ersten Glied, eine dritte Art, nämlich die mit Bindevokal {-e} unterschieden.<sup>1</sup>

Unser Ziel ist nicht, das ganze lexikalische Material zu besprechen, sondern es kommt uns darauf an, einige Strukturmodelle darzustellen.

Die semantischen Selektionskriterien beschränken die exozentrischen Zusammensetzungen im Norwegischen an Hand des *Riksmålsordboken* (1977) auf etwa 80 Belege. Wie wir aus dem zur Verfügung stehenden Material erschließen, kennt das Norwegische fast ausschließlich Bildungen mit Namen von Körperteilen und Bekleidungsstücken in zweitem Glied, z. B. *blekansikt* „Bleichesicht“, *rödhet* „Rotkäppchen“. Die dritte Gruppe bilden die Pflanzennamen, wo als zweites Glied stehen können: *hånd* „Hand“, *blad* „Blatt“, *fo* „Fuß“, *kam* „Kamm“, *tunge* „Zunge“, *skjegg* „Bart“, *munn* „Mund“, *hov* „Huf“, *tann* „Zahn“, *hatt* „Hut“, *leppe* „Lippe“, *strupe* „Kehle“. Zu den exozentrischen Konstruktionen lassen sich auch die sog. (imperativischen) Satznamen anzureihen, d. h. solche Namen, die das Aussehen von ganzen Sätzen mit imperativischer Form haben, DIDERICHSEN (1968: 82) bezeichnet sie als „imperativiske substantiver“, z. B. *forglemmegei* „Vergißmeinnicht“. In den Satznamen ist das Verb das Hauptglied, doch als eine semantisch-syntaktische Einheit erfüllen sie die Funktion des Substantivs. „Sog. Satznamen und sonstige erstarrte syntaktische Gruppen, deren Lexikalisierung weder durch Zusammensetzung mit einer anderen Konstruktion noch durch Suffigierung vollzogen wurde, also nur einer unmotivierten Hypostase zu verdanken sind, können in eine Sonderklasse (...) zusammengefaßt werden“ (BZDEGA 1971: 49). In unserer Analyse betrachten wir jedes Wort als ein Syntagma und deshalb bedienen wir uns einer morphematischen Segmentierung der exozentrischen Zusammensetzungen. Zur Analyse wird eine Menge von Symbolen für die Konstruktions- und Morphemtypen herangezogen. Die hier zusammengestellten Symbole werden in Anlehnung an die Arbeiten von BZDEGA (1971, 1980) verwendet.

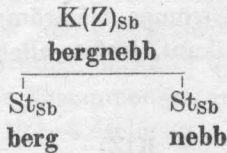
K	— Konstruktion	F	— Fugenelement
Z	— Zusammensetzung	Sb	— Substantiv
St	— suffixloses Simplex, Stammbildung	Adj	— Adjektiv
Suff	— Suffix	Num	— Numerale
Präf	— Präfix	Pron	— Pronomen

<sup>1</sup> Z. B. Die altnorwegischen Genitivendungen -ar, -u, -a, (-na) sind zu einem Bindevokal -e zusammengefallen.

Das Strukturmodell läßt sich aus der Wortbildungsstruktur der Konstituenten und ihrer Wortklassen ableiten. Die Konstituenten können Simplicia, Derivate und Präfixwörter sein (die zwei letzten kommen in den norwegischen exozentrischen Konstruktionen selten vor).

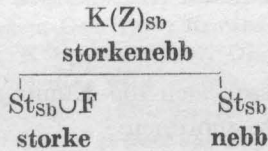
### STRUKTURTYPEN DER EXOZENTRISCHEN KOMPOSITA

#### 1. Strukturtyp $St_{sb} + St_{sb}$



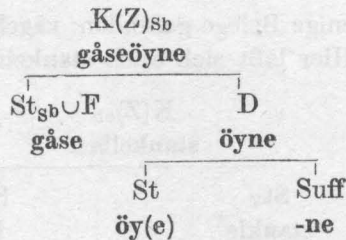
Zu diesem Strukturtyp gehört die Mehrheit der exozentrischen Komposita. Die Konstituenten sind Grundmorpheme: hanefot, kråkefot, lögnhals, skrikhals, skrythals, skrålhals, paddehatt, brushode, grøthode, krøllhode, neshorn, bergnebb, korsnebb, vinranke, blærerot, kalmusrot, pepperrot, tepperot, vandelrot, skallepane, løvetann, krølltop, kristtorn, oksetunge, soleie. Charakteristisch sind hier Reihenbildungen mit dem gleichen Element.

#### 2. Strukturtyp $St_{sb} \cup F + St_{sb}$

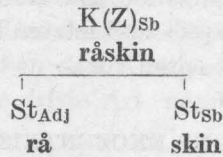


Zu diesem Strukturtyp gehören die Komposita mit dem Bindevokal {-e}: torskemunn, hundetunge, bukkeblad, mopsefjes, gåsefot.

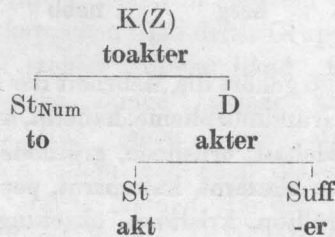
#### 3. Strukturtyp $St_{sb} \cup F + D$



In der Gruppe der exozentrischen Zusammensetzungen findet sich nur ein Beleg.

4. Strukturtyp  $St_{Adj/Num/Pron} + St_{Sb}$ 

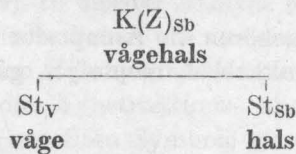
Hier lassen sich folgende Belege anführen: **gråbein, rødhette, korthorn, rødhud, stivnakke, bleknebb, gulrot, mangelant, dumskalle, kortskalle, langskalle, hvitsnipp, rødtopp, rødstrømpe, blåstrømpe, brunskjurte, svartskjurte, tre-, fire-, fem-, seks-, syv-, tikant, trefot, allehånde.**

5. Strukturtyp  $St_{Num} + D$ 

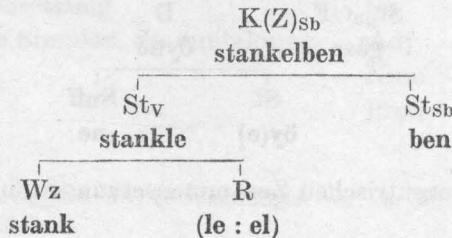
Zu diesem Strukturtyp gehören: **to-, tre-, fire-, femakter, to-, fire-, femseter, to-, tre-, fire-, femmaster, tusenbein.** Von den Numeralien erscheinen als erste Konstituente vor allem die Grundzahlen unter zehn.

6. Strukturtyp  $St_v + St_{Sb}$ 

Diesem Strukturtyp lassen sich die Komposita mit einem Verb im Infinitiv als erste Konstituente zuordnen:



Es wurden nur wenige Belege gefunden: **vågehals, hengehode, vrølehode, flåkjeft, slikkmunn.** Hier läßt sich auch **stankelben** einschließen:





7. Vereinzelt kommen folgende Strukturen vor:

Z+St<sub>sb</sub>

Hier nur ein Beleg: **soleihov**.

St<sub>v</sub>+St<sub>adv</sub>

Zu diesem Strukturtyp gehören zwei Belege: **svingom**, **spillopp**.

Wir bemühten uns, mittels derartigen Analyse die norwegischen exozentrischen Komposita auf ihre Wortbildungsstruktur zu untersuchen. Die Behauptung von Bzdęga, daß „der energetische, an die Erzeugung von syntaktischen Strukturen erinnernde Charakter der Wortbildung tritt im Deutschen am deutlichsten in der Zusammensetzung in Erscheinung“ (BZDĘGA 1971: 45) trifft auch für das Norwegische zu.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die Komposita, nicht nur die exozentrischen, einen wesentlichen Prozeß darstellen, an dem sowohl morphologische als auch syntaktische Tendenzen beteiligt sind.

#### BIBLIOGRAPHIE

- Bzdęga, A. Z., *Binärstrukturen im Deutschen*, Lingua Posnaniensis XV 1971.  
 Bzdęga, A. Z., *KS-Regeln der deutschen Wortbildung*, in: *Akten des VI. Internationalen Germanistischen Kongresses*, Basel 1980, Verlag Peter Lang.  
 Diderichsen, P., *Elementar dansk grammatik*, København 1980, Gyldendal.  
 Guttu, T. (Hrsg.), *Riksmålsordboken*, Oslo 1977, Kunskapsforlaget.  
 Hansen, A. A., *Moderne dansk*, København 1967, Grafisk Forlag.  
 Landmark, E., *Om bruk av IC-analyse til å beskrive orddanelse*, in: *Studier i norsk språkstruktur ved Hanssen, E.*, Oslo 1970, Universitetsforlaget.  
 Marchand, H., *The categories and types of present-day English word-formation*, University of Alabama Press 1960.  
 Næs, O., *Norsk grammatikk*, Oslo 1965, Fabritius Forlag.  
 Vannebo, K. I., *Språkstruktur og språkvern*, in: *Studier i norsk språkstruktur ved Hansen, E.*, Oslo 1970, Universitetsforlaget.  
 Vinje, F. E., *Kompendium i grammatisk analyse*, Oslo 1974, Universitetsforlaget.

